

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 12: Böckli: Jungbrunnen  
  
**Artikel:** Küchengeheimnisse  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-459544>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

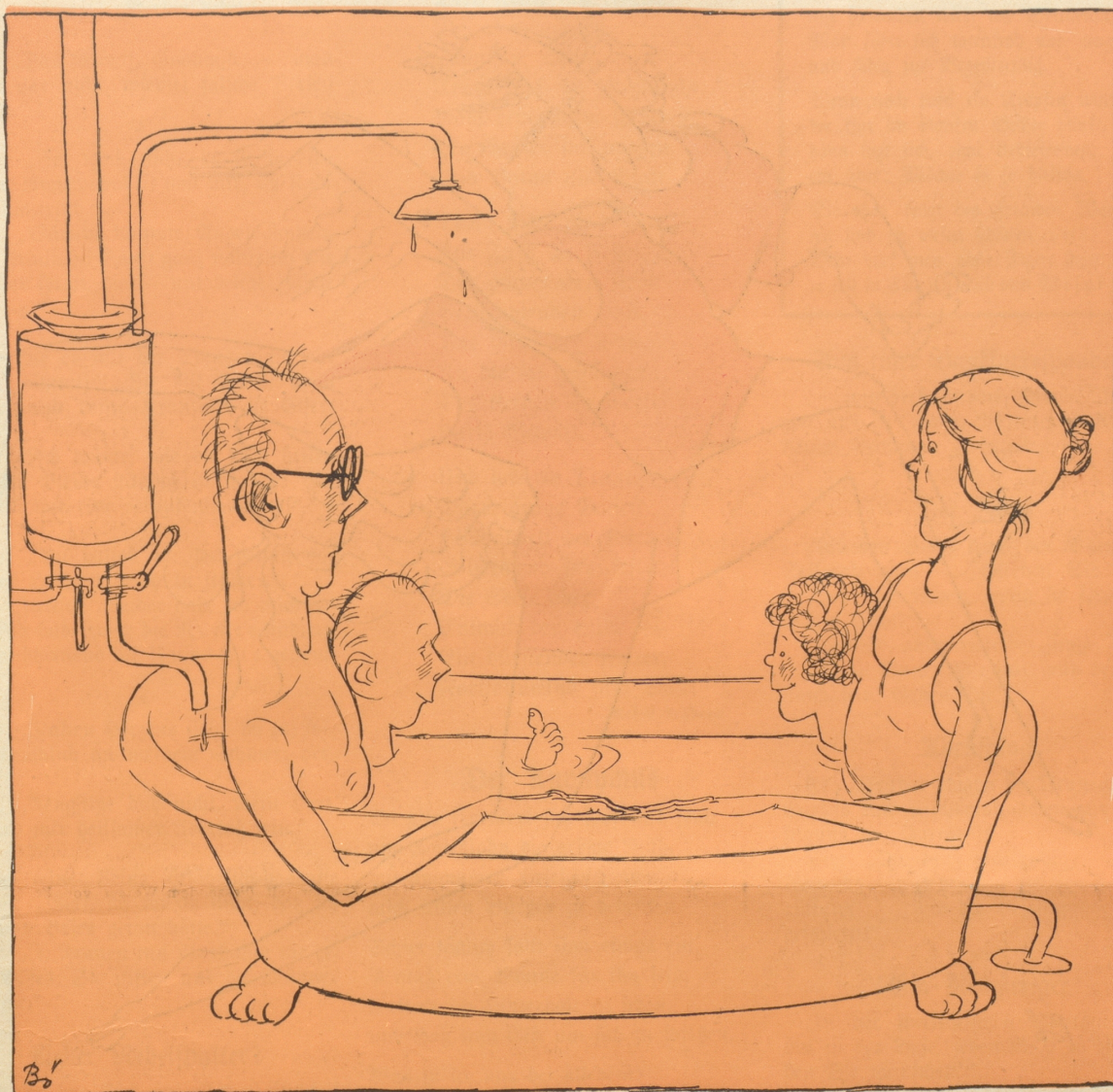
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Samstags sind auch Lämmli's habend  
Einen Körperpflege-Abend.

Man benimmt sich still und sampft,  
Damit daß das Bad nicht gampft.

Leider macht der Knabe Friß  
Mit dem Zechen einen Wiß,

Was die Mutter nicht erträgt,  
Weil es eine Welle schlägt.

Und sie muß sich dieses sagen:  
„Friß hat aus der Art geschlagen!!!“

Und sie denkt mit einem Groll,  
Was aus ihm noch werden soll

## Der andere Hund

Onkel Max besitzt eine erstaunliche  
Fertigkeit, das Bellen der Hunde voll-  
ständig naturgetreu wiederzugeben. Wie  
er nun anlässlich eines Familienfestes  
seine Kunst zum Besten gibt, stürzt sein  
Neffe zur Tür herein und sprudelt ganz  
erstaunt hervor: „Bist Du es, Onkel, jetzt  
han i gmeint, es sig en andere Hund.“

\*

## Ein Vorschlag zur Güte

Gefängnisdirektor: „Also hier müssen  
Sie arbeiten, entweder Tüten kleben oder  
Körbe flechten!“

„Sagen Sie mal, könnte ich nicht lie-  
ber mit der Ware reisen!“

## Der Landwäabel

En rote Chopf, e großes Muul,  
en Blosbalg jechteroo!  
E gvaltigi Trompetestimm.  
Bischt au nüd z'Jericho,  
so tuets dy ghch fascht Wonder neh,  
aß d'Hüüfer all no stöhd  
ond daß de Manne vor em Stuehl  
nüd rätsch gad d'Ohre löhd.  
Jo, mengmol dunkts mi woherli fascht,  
's verjag das Mannli bald.  
Los Wort för Wort chlept wie n-en Schotz,  
pffst wie der Pfööh im Wald. —  
Ehr Landsmännmann stimmid ab,  
so hed der Wäabel Rueh.  
Sös bringt er gwöß sjs Debermuul  
hüt z'Dbet nomme zue.

Landsgemeindestuhl

Zul. Ammann

## Küchengeheimnisse

Die jungverheiratete Frau bringt Ko-  
stelletten auf den Tisch.

Er kostet und spuckt entsezt aus.

Sie bricht in Tränen aus: „Nun habe  
ich sie mal mit was ganz Feinem ge-  
braten, und da schmecken sie dir wieder  
nicht!“

„Mit was hast du sie denn gebraten?“  
röchelt er.

„Mit Goldereme...“

\*

**Erfrischungsraum**  
**Thee / Chocolate**

**SPRÜNGLI / ZÜRICH**

Paradeplatz — Gegründet 1836